

(Schluß) und *Allochironomus* KIEFF. Sectio Tendipedini connectentes: Gattungen *Poly-pedilum* KIEFF. (Bestimmungstabelle der *laetum*-, *nubeculosum*- und *convictum*-Gruppe), *Pentapedilum* KIEFF., *Phaenopsectra* KIEFF., *Lenzia* KIEFF., *Sergentia* KIEFF., *Kribioxenus* KIEFF., *Pseudochironomus* STAEG., *Microtendipes* KIEFF., *Paratendipes* KIEFF. und *Paralauterborniella* LENZ. Fig. 347—351, 353—382, 384—438 Zeichnungen von Details der Larven und Puppen; Fig. 352 Habitus der Larve von *Poly-pedilum*; Fig. 383 Hypopygium der Larve von *Lenzia*.

Lieferungen 223 und 225: W. HENNIG (63b) *Muscidae*, 8°, S. 577—624, Textfig. 219—239, Taf. XXI und S. 625—672, Textfig. 240—262, 1962. Preis 18,40 und 16,40 DM.

Abschluß der Bearbeitung der Gattung *Coenosia* (*nigrotincta* n. sp., *oligochaeta* n. sp., *partita* n. sp., *penicillata* n. sp., *rhaensis* n. sp., *sibirica* n. sp., *striolata* n. sp., *styriaca* n. sp., *xanthocera* n. sp., *xanthogastrica* n. sp.) und der Tribus *Coenosiini*. Liste der unge-deuteten Arten der Tribus. In dem folgenden Abschnitt „Allgemeines über die Unter-familien *Phaoniinae* und *Muscinae*“ teilt der Bearbeiter mit, daß neue Erkenntnisse ihn veranlassen, entgegen seinem ursprünglichen Bearbeitungsplan, anstelle der „Unter-familie *Muscinae*“ zwei getrennte Unterfamilien *Phaoniinae* und *Muscinae* anzunehmen. In der Unterfamilie *Phaoniinae* unterscheidet er vier Triben: *Achanthipterini*, *Hydro-taeini*, *Phaonini* und *Dichaetomyiini*, deren Verwandtschaftsverhältnisse besprochen werden. Es folgen zwei Bestimmungstabellen für die Unterfamilien *Phaoniinae* und *Muscinae* und für die Gattungen der *Phaoniinae* (♂♂ und ♀♀). Es beginnt sodann die Bearbeitung der *Phaoniinae* mit der 1. Tribus *Achanthipterini* (1 Gattung, *Archantiptera* ROND. mit 1 Art *rohrelliformis* ROB.-DESV.) und der 2. Tribus *Hydrotaeini*: Gattungen *Thricops* ROND., *Alloeostylus* SCHNABL (*lividiventris plumbea* n. subsp.), *Syllegopterula* POKORNY, *Rhynchopsilops* HENDEL, *Trichopticoides* RINGD., *Bebryx* GISTL (*sibirica* n. sp.) und *Drymeia* MEIG.

SACHTLEBEN

Entomologische Chronik

Prof. Dr. KARL STRENZKE zum Gedächtnis

Am 25. November 1961 entschlief nach kurzer schwerer Krankheit im Alter von erst 44 Jahren Dr. KARL STRENZKE, Leiter eines Laboratorium im Max-Planck-Institut für Meeresbiologie in Wilhelmshaven und Außerplanmäßiger Professor an der Universität Kiel. Durch seinen plötzlichen und allzu frühen Tod hat die deutsche entomologische Forschung einen großen Verlust erlitten. Viele seiner Untersuchungen konnte er nicht mehr zum Abschluß führen, und viele seiner weitreichenden Ideen und Vorhaben durfte er nicht mehr verwirklichen.

Am 19. Februar 1917 wurde KARL STRENZKE als Sohn eines kaufmännischen Direktors in Dresden geboren. Nach Absolvierung der Staatlichen Oberrealschule in Köslin/Pommern widmete er sich dem Studium der Naturwissenschaften an den Universitäten Greifswald, Jena und Kiel. Außer den Fächern Zoologie, Botanik, Chemie, Physik, Geologie und Geographie galt sein Hauptinteresse der nach dem 1. Weltkrieg in Deutschland aufstrebenden Limnologie. Und so war es Professor Dr. AUGUST THIENEMANN, der damals in Deutschland größte Bahnbrecher dieser Forschungsrichtung, der den strebsamen jungen Mann nach Plön an die Hydrobiologische Anstalt der damaligen Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft holte und ihm eine Doktorarbeit auftrag über die „Probleme der Besiedlung feuchter Böden“. Mit der Einberufung zum Militärdienst im Jahre 1941 mußte KARL STRENZKE diesen Tätigkeitsbereich verlassen. Im Dienste der Wehrmacht arbeitete er bis zum Kriegsende an Forschungsaufgaben in der Militärärztlichen Akademie in Berlin und im Malaria-Bekämpfungsdienst in Italien.

Im Jahre 1944 wurde KARL STRENZKE mit der Note „sehr gut“ an der Universität Kiel promoviert und am 1. Januar 1946 als Wissenschaftlicher Assistent an der Hydrobiologischen Anstalt der Max-Planck-Gesellschaft in Plön angestellt. In Zusammenarbeit

mit seinem Lehrer AUGUST THIENEMANN widmete er sich hier vor allem ökologischen, systematischen und bodenbiologischen Untersuchungen. Drei Tiergruppen waren es, die sein Interesse beanspruchten: 1. *Chironomidae* (Diptera), 2. *Poduridae*, *Sminthuridae* (*Collembola*) und 3. *Oribatidae* (*Acarina*).

Seiner Habilitation an der Universität Kiel im Februar 1951 folgte zum 1. Oktober 1953 die Bestellung zum Leiter eines Laboratorium am Max-Planck-Institut für Meeresbiologie in Wilhelmshaven. Hier fand er die Möglichkeit, seine ökologischen Freiland-Studien unter definierten Laborbedingungen einer experimentellen Analyse zugänglich zu machen. Darüber hinaus kamen zwei neue Forschungsrichtungen hinzu: einerseits die experimental-ökologische Erfassung der Strandanwurf-Biozönosen und andererseits im Zusammenwirken mit der zytologisch arbeitenden Abteilung HANS BAUER die genetisch-phylogenetische Klärung der Verwandtschaftsverhältnisse der *Chironomariae*. Über die Prinzipien und Ergebnisse dieser Studien konnte KARL STRENZKE aufgrund von Einladungen des Komitees des „XV. International Congress of Zoology“ in London (1958) und der „International Society of Soil Science“ in Harpenden, England (1958), sowie gelegentlich einer Einladung der Universität Helsinki, Finnland (1959), in Vorträgen berichten. Im Jahre 1960 wurde der verdiente Forscher von der Universität Kiel zum Außerplanmäßigen Professor und von der „Societas Entomologica Fennica“ zum Korrespondierenden Mitglied ernannt. Er war Mitherausgeber der „Zeitschrift für angewandte Zoologie“ und der „Pedobiologia“.

In seiner kaum mehr als zwanzigjährigen Forschungstätigkeit hat KARL STRENZKE mit großer Denkschärfe und unermüdlicher Schaffenskraft viele und vielseitige Untersuchungen durchgeführt, die ihren Niederschlag in mehr als 80 Publikationen gefunden haben. Selbstlos und mit Liebe und Energie hatte er sich ganz der Wissenschaft verschrieben. Ihm zur Seite stand eine treu-liebende Gattin, die dem aufopfernden Wirken ihres Mannes großes Verständnis entgegenbrachte. Neben Frau und Sohn hinterläßt Professor Dr. KARL STRENZKE Mitarbeiter und Schüler und viele Kollegen, die seiner voll Bewunderung gedenken und die sein Andenken ehrfurchtsvoll zu bewahren suchen, indem sie geloben, in seinem Sinne mit derselben aufrichtigen Liebe zur Wissenschaft und mit der gleichen Schaffenskraft an dem Gebäude der Erkenntnis weiterzuarbeiten.

AUGUST WILHELM STEFFAN

Herausgeber: Deutsche Akademie der Landwirtschaftswissenschaften zu Berlin. Chefredakteur und verantwortlich für den Inhalt: Prof. Dr. HANS SACTLEBEN, Deutsches Entomologisches Institut, Berlin-Friedrichshagen, Josef-Nawrocki-Straße 10, Fernsprecher 64 58 43. Verlag: Akademie-Verlag GmbH., Berlin W 8, Leipziger Straße 3-4. Fernsprecher: 22 04 41, Telex-Nr. 011 773. Postscheckkonto: Berlin 350 21. Bestellnummer dieses Heftes: 1017/12/5-6. Die Beiträge zur Entomologie erscheinen jährlich in 4 Doppelheften. Bezugspreis dieses Doppelheftes DM 10.— zuzüglich Porto und Versandkosten. Veröffentlicht unter der Lizenz-Nr. ZLN 5012 des Ministeriums für Kultur. Karten: MfI der DDR Nr. 7591. Gesamttherstellung: VEB Druckerei „Thomas Müntzer“ Bad Langensalza.